

Dankbare Menschen sind wie fruchtbare Felder,
sie geben das Empfangene zehnfach zurück.

August von Kotzebue

S4 Priesterwechsel im Pfarrverband
S22 Ins Südtirol mit Pater Peter

S12/15
Gottesdienstordnung



Psalm 65: „Du sorgst für das Land und tränkst es; du überschüttest es mit Reichtum.“

BLICK AUF DAS KIRCHENJAHR

Der Herbst im Jahreskreis 3

WORTE DES PFARRERS

Priesterwechsel im Pfarrverband 4

IMPULS

Psalm 65 5

WAS? WANN? WO?

Vorankündigungen 6/7

AUS DEN PFARREN

Priesterwechsel im Pfarrverband 8

Gottesdienststörung 12/15

Infos aus Dalaas und Wald ab 16

Friedhof Erweiterung Dalaas 18/19

Ins Südtirol mit Pater Peter 22

Abschied von Pfarrer Anton Kegele 32

TIPPS UND GESCHENKIDEEN

Carl Lampert Woche 35

Carl Lampert Woche 36

Pfarrten Ansprechpartner

Pfr. Jose Chelangara, zuständig für die Pfarren Braz, Dalaas und Wald am Arlberg

Sprechzeiten des Pfarrers:

Mittwoch 9–12 Uhr

☎ 05552 28143

☎ 0676 832 408 117

E-Mail:

jchelangara@yahoo.co.in

Pfarrbüro Braz: Angelika Mark, Alexandra Kapeller, Nico Härtl

☎ 05552 29 232

Mail: pfarre.braz@aon.at

Arlbergstraße 47, 6751 Braz

Pfarrbüro Öffnungszeiten:

Mo–Fr, 8–12 Uhr

Ferienzeit: Freitag, 9–11 Uhr

Pfarrblatt Nr. 40

erscheint am 28.11.2015

Redaktionsschluss: 13.11.2015

Impressum: Pfarrgemeinde Dalaas und Wald am Arlberg. Für den Inhalt verantwortlich: Pfr. Jose Chelangara, Pfarramt, Arlbergstraße 47, A-6751 Braz. Mail: pfarre.braz@aon.at.

Layout: Georg Laublättnner, Mail: georg.laub@aon.at. Druck: diöpress Feldkirch

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Der Herbst im Jahreskreis

Der Rosenkranzmonat Oktober

Traditionell gilt der Oktober als Rosenkranz-Monat und ist, wie der Monat Mai, in besonderer Weise Maria geweiht.

Jahrhunderte altes Gebet im Mittelpunkt

Er wird zum Anlass genommen verstärkt das Leben Jesu mit dem Gebet des Rosenkranzes zu betrachten. Diese Gebetsform ist schon seit dem 12./13. Jahrhundert bekannt. Damals nannte man den Rosenkranz jedoch noch Pater-Noster-Schnüre, weil es im 13. Jahrhundert in ganz Europa den Berufsstand der "Pater-Noster-Macher" gab. Der heute übliche Rosenkranz hat sich im 15. Jahrhundert aus alten Mariengebeten entwickelt.

Eine Legende besagt, dass der heilige Dominikus, der Stifter des Predigerordens der Dominikaner, die heutige Form des Rosenkranzes 1208 bei einer Marienerscheinung empfangen und in seinem Orden eingeführt haben soll. Die fromme

Erzählung berichtet weiter, dass Maria den Rosenkranz Dominikus als Waffe im Kampf gegen die Albigenser geschenkt habe. Seit jeher spielt daher der Rosenkranz in der Spiritualität der Dominikaner eine Rolle.

Auch heute aktuell

Und was ist davon noch aktuell? Auch heute wird der Oktober in vielen Gemeinden zum Anlass genommen, das Rosenkranzgebet wieder in den Mittelpunkt zu rücken. Traditionell wird er vielerorts vor der Eucharistiefeier eines jeden Tages gebetet. Die Gestaltungsform kann jedoch variieren. Es gibt beispielsweise neben den traditionellen Geheimnissen, auch die trostreichen Geheimnisse, die besonders in schwierigen Lebenslagen Hoffnung geben sollen.



Nehmt aufs Neue den Rosenkranz mit Vertrauen in Eure Hände! Entdeckt den Rosenkranz wieder im Licht der Heiligen Schrift, in Einklang mit der Feier der Liturgie und unter den Umständen des alltäglichen Lebens.

Papst Johannes Paul II., Apostolisches Schreiben „Rosarium virginis Mariae“



Meine lieben Kinder, Schwestern und Brüder!

Der berühmte englische Dichter Alfred Tennyson schrieb in seinem Gedicht „Passing of Arthur“: „Die alte Ordnung wechselt und geht weg, damit ein guter Brauch allein die Welt nicht schädigen soll.“

Ja, die Wechsel sind die Regeln des Lebens. Die Sommerzeit ist vorbei, der Herbst ist eingetreten. Es ist auch Pfarrerwechsel. Die Ferienzeit ist beendet, die Schule ist eröffnet. In Kürze gibt es im Oktober einen Stundenwechsel, gefolgt vom Jahreswechsel. In der Weltkirche findet auch etwas Neues statt. Am 8. Dez. beginnt das Heilige Jahr der Barmherzigkeit. Wir leben in einer Ära, wo schnell alles geändert und gewechselt wird, wo Beschleunigung und Verdichtung Stichworte sind. Die modernen Menschen bemühen sich, um aktualisiert zu bleiben. Es ist gut so, insofern wir die Rückseite der extremen Beschleunigung in Kauf nehmen. Darauf mahnt uns Jesus im Voraus. Er lädt uns ein, um Zeichen der Zeit rechtzeitig und richtig wahrzunehmen, darauf zu achten. „So bald ihr im Westen Wolken aufsteigen seht, sagt ihr: Es gibt Regen. Und wenn der Südwind weht, dann sagt ihr: Es wird heiß. Und es trifft ein. Ihr Heuchler! Das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr deuten. Warum könnt ihr dann die Zeichen dieser Zeit

nicht deuten? Warum findet ihr nicht schon von selbst das reiche Urteil?“ (Luk. 12:54-57).

Ich hoffe, dass diese Wechsel uns neue frische Luft schenken. Ich freue mich, hier sein zu dürfen und Ihnen als euer Pfarrer besonders im seelsorgerischen Bereich zu dienen. Ich lade Sie alle zu einer Zusammenarbeit ein, damit wir gemeinsam einen Schritt aufwärts machen, in Einheit und im Glauben wachsen, der uns und unserer Pfarrgemeinde Frieden und Freude bringt. In seiner Umweltenzyklika „Laudato Si“ lädt uns Papst Franziskus zu dieser Einheit und tiefen Verbundenheit ein: „das gibt Anlass zu der Überzeugung, dass sämtliche Geschöpfe des Universums, da sie von ein und demselben Vater erschaffen wurden, durch unsichtbare Bande verbunden sind und wir alle miteinander eine Art universale Familie bilden, um sublime Gemeinschaft, die uns zu einem heiligen, liebevollen und demütigen Respekt bewegt.“

Ich wünsche allen Gottes reichen Segen.

Euer Pfr. Dr. Jose Chelangara



Psalm 65

„Du sorgst für das Land und tränkst es; du überschüttetest es mit Reichtum. Der Bach Gottes ist reichlich gefüllt, du schaffst ihnen Korn; so ordnest du alles. Du tränkst die Furchen, ebnest die Schollen, machst sie weich durch Regen, segnest ihre Gewächse. Du krönst das Jahr mit deiner Güte, deinen Spuren folgt Überfluss. In der Steppe prangen die Auen, die Höhen umgürten sich mit Jubel. Die Weiden schmücken sich mit Herden, die Täler hüllen sich in Korn. Sie jauchzen und singen.“ Der Psalm 65 drückt aus, was wir am Erntedankfest empfinden: Die Freude über die Güter der Erde, über die reiche Ernte. Doch zu Beginn des Psalms dankt der Beter zunächst für anderes: „Du erhörst die Gebete. Alle Menschen kommen zu dir unter der Last ihrer Sünden. Unsere Schuld ist zu groß für uns, du wirst sie verge-

ben.“ Betrachte ich diese beiden Aspekte gemeinsam, so wird eines klar: Die reichen Gaben der Ernte haben wir nicht verdient, mögen wir auch viel Arbeit investiert haben; sie bleiben ein Geschenk göttlicher Gnade.

Der Psalm enthält einen weiteren Aspekt: „Du gründest die Berge in deiner Kraft, du gürtest dich mit Stärke. Du stillst das Brausen der Meere, das Brausen ihrer Wogen.“ Gott ist der Schöpfer aller Dinge - der Gewaltigen wie Berge und die Meere und auch der kleinen, unscheinbaren. In einer Blumenwiese am Rande des Weges, eigentlich unbeachtet, steckt das ganze Geheimnis der Schöpfung, ihrer ganzen Schönheit, ist die Liebe Gottes am Werk. Für mich Mahnung auch das Kleine wertzuschätzen und Gottes Schöpfung auch im Unscheinbaren zu bewahren.

Bibelabende in Dalaas „Neue Wege gehen“

Das Jahresthema lautet: „Neue Wege gehen“. Was verstehen wir unter „Bibel teilen“? Wir wollen die Bibel lesen, in der Stille Gottes Stimme hören, versuchen die Worte in unserem Leben zu finden und uns darüber austauschen.

Wir treffen uns einmal pro Monat. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit willkommen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Auch „neue“ bzw. „neugierige“ Bibelleser sind willkommen.

Termine: jeweils Mittwoch um 20 Uhr im Gemeindefestsaal in Dalaas

07. Oktober 2015	10. Februar 2016
11. November 2015	09. März 2016
09. Dezember 2015	06. April 2016
13. Jänner 2016	11. Mai 2016

Wir laden herzlich ein.

Begleitung: Rosmarie Heel und Angela Leu



www.bildungswerk-vorarlberg.at

Tanz vergnügt...

... sen miar (bunt gemischt, momentan bis 66 J., alles Frau und en Ma) jeda Donnerstag vo 19.00 bis 20.30 bim Treffpunkt Tanz im Haus Klostertal mit üsera Tanzleiterin Nina.

Rumba, Cha-Cha oder Schieber, nichts ist uns am Donnerstag lieber.

Walzer, Sirtaki - Rock ´n Roll - finden wir besonders toll.

Kumm vorbei und luags dr ah - miar Mädels tanzan ob mit oder ohne Ma.

Zwa linke Füß sen ned zum Vrkopfa - D´ Nina bringt noch und noch jedes Köpfl met Tanzschritt volla z´ stopfa.

Keine Vorkenntnisse nötig!

Nina Wachter, T 0664 / 34 16 300

Einladung zum Suppentag Kristbergsaal Dalaas So, 29. November, ab 11 Uhr

Wir möchten uns bei der Waldner und Dalaaser Bevölkerung recht herzlich für die zahlreiche Teilnahme an unseren zwei jährlichen Suppentagen bedanken. Dadurch konnten wir schon vielen Menschen in Not helfen. Das meiste Geld wird bedürftigen Menschen im eigenen Tal gespendet.

Danken möchten wir auch den Frauen, die uns immer unter die Arme greifen und immer wieder bereit sind köstliche Torten zu backen.

Der nächste Suppentag findet am 1. Adventssonntag, den 29. November, ab 11 Uhr statt.

Frauenteam Wald - Dalaas



Einladung zum Erntedankgottesdienst

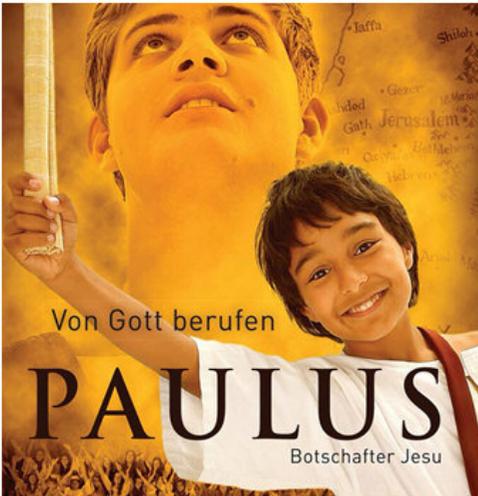
am 04. Oktober um 10 Uhr in der Pfarrkirche **Wald am Arlberg**

Wir laden euch recht herzlich zu diesem gemeinsamen Gottesdienst in Wald ein.

Gerne dürfen Erntedankkörbe mitgebracht werden.

Wir freuen uns auf euch!

Pfarrgemeinderat Dalaas und Wald



Ein Musical der



„God´s singing kids“

Do, 29. Oktober, 18 Uhr

Klostertalhalle Braz

Freiwillige Spenden

Paulus verhaftete Christen, verfolgte sie wegen ihres Glaubens. Er war davon überzeugt, das Richtige zu tun. Doch dann begegnete ihm der auferstandene Jesus! Paulus hat Jesus erlebt. Davon hat er anderen Menschen erzählt, darüber wurde geschrieben, davon erzählt dieses Musical! Eine spannende Reise an Paulus´ Seite beginnt, in der man seine Freunde und Feinde sieht. Beeindruckt von seinem unerschütterlichen Glauben und seinem Willen für die Wahrheit zu kämpfen, geht man mit neuem Mut nach Hause.

Ein Musical-Erlebnis für die ganze Familie, das nicht nur an der Oberfläche schürft, sondern ganz KISI-mäßig auf kreative, pädagogisch wertvolle und fröhliche Art tiefer in das Evangelium führt. Spannend, einfühlsam, abenteuerlich, Ohrwürmer für Groß und Klein (empfohlen ab ca. 6 Jahren).

Priesterwechsel im Pfarrverband Braz-Dalaas-Wald am Arlberg

„Wir schlagen eine neue Seite auf“

Die Pfarre Dalaas darf im Buch der Pfarrgeschichte eine neue Seite aufschlagen. Wir reißen keine heraus, wir werfen auch nicht das ganze Buch weg. Es beginnt eine neue Geschichte.

Nach einem Jahr im Pfarrverband Braz-Dalaas-Wald am Arlberg durften wir Pater Peter Brugger verabschieden. Sein Zwischenstopp im Klostertal ist vorbei und er macht sich auf den Weg ins Südtirol in ein Kloster, dessen Leitung er übernimmt.

Am 06.09.2015 war der Gottesdienst ganz auf die Verabschiedung von Pater Peter Brugger und die Pfarreinführung von Pfarrer Dr. Jose Chelangara ausgerichtet.

Viele Besucher, darunter die Ortsvereine, wie die Harmoniemusik, die Feuerwehr, der Kameradschaftsbund und die Schützengilde Klostertal halfen mit, einen würdigen Rahmen für diese schöne Feier zu gestalten.

Die Fahnenträger der Ortsvereine, Ministranten, die Priester und eine ganze Schar Kinder zogen in die Kirche ein.

Musikalisch umrahmt der Kirchenchor Dalaas mit lieblichen Klängen die Messe. Für das Auge sorgte der schöne Blumenschmuck am Eingang sowie im Altarraum.

Nach dem Vorlesen des bischöflichen Dekrets über die Bestellung des Pfarrers



Einführungs- und Abschiedsgottesdienst in der Pfarrkirche hl. Oswald in Dalaas

© Margot Engstler

im Pfarrverband, führte Dekan Pater Adrian Buchtzik Pfarrer Jose in der Pfarrgemeinde Dalaas ein. Pater Peter übergab Pfarrer Jose den Kirchenschlüssel als Zeichen der Amtsübergabe. Als Vertreter des Pfarrkirchenrates unterschrieb Eugen Burtscher die Bereitschaftserklärung und als Vertreterin des Pfarrgemeinderates Alexandra Kapeller. Mit einem Handschlag wurde die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Pfarrer Jose nochmals zum Ausdruck gebracht.

Pfarrer Jose erhielt ein Buch mit leeren Seiten, die es nun als Geschichte der Pfarre Dalaas zu füllen gibt. Die Kinder überreichten Pfarrer Jose Zeichnungen zur Befüllung der ersten Seiten. Somit kann unsere Geschichte beginnen.

Zahlreiche Kinder wirkten auch bei der Gestaltung der Messe mit, sie lasen vor, sie brachten die Gaben zum Altar und

belebten die Messe durch ihre Anwesenheit.

Bürgermeister Christian Gantner begrüßte Pfarrer Jose und bedankte sich bei Pater Peter. Pfarrer Jose erhielt als Einstimmung auf seine neue Heimat und als Gruß Gott ein Klostertalerkistle mit Köstlichkeiten aus dem Tal.

Als Bruggen-Bauer begrüßte Bürgermeister Christian Gantner Pater Peter vor einem Jahr und wünschte ihm, dass ihm das Bauen von Brücken gelingen mag. Ja, es wurden Brücken gebaut, welche im Bergland auch lange Bestand haben. Zu diesen Brücken beglückwünschte er Pater Peter.

Ein guter Seelsorger war in unserer Mitte, Pater Peter verstand es, das Bild eines liebenden Gottes zu vermitteln. Nicht Sünde und Verdammnis standen im Mittelpunkt seiner Seelsorge sondern Ver-



Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Mali Kopp heißt Pfarrer Jose in Wald am Arlberg herzlich willkommen



Mali Kopp bedankt sich bei Pater Peter für sein Wirken in Wald am Arlberg

ständnis und die Gewissheit von Vergebung.

Pater Peter erhielt als Dankeschön und vor allem als Erinnerung ein gemaltes Bild des ortsansässigen Künstlers Othmar Ganahl, mit Blick vom Winkel auf den Mason mit dem Roggelskopf als wunderschöne Kulisse.

Pfarrer Jose freute sich sichtlich über die große Zahl an Mitfeiernden und regte die Menschen dazu an, ihm in den nächsten Tagen Wünsche und Anregungen an ihren neuen Pfarrer mitzuteilen, dazu wurde in der Kirche eine Box aufgestellt.

Pater Peter bedankte sich ebenfalls für das vergangene Jahr und hätte sich öfters so eine Menge an Menschen in der Kirche gewünscht, allen voran die Kinder, welche leider nicht oft anwesend waren. Er wäre gerne immer wieder mit ihnen in die Kirche eingezogen. Wenn er aus dem Südtirol den Weg zu einem Besuch nach Vorarlberg findet, so wird er nicht die Schnellstraße nehmen, sondern auf der Dorfstraße durch den Ort fahren, um zu sehen was sich verändert hat.

Nach dem Gottesdienst wurde noch zur Agape geladen, die Harmoniemusik spielte auf und die Ortsvereine präsentierten sich. Pfarrer Jose konnte erste Kontakte zu seinen neuen Gemeindemitgliedern herstellen. Ein kleines Lächeln, ein netter Blick, ein Händeschütteln und ein paar Worte - dies ist der Beginn unserer Geschichte mit Pfarrer Jose. Herzlich Willkommen!

Ebenso konnten wir die Verabschiedung von Pf. Pater Peter Brugger und die Einführung von Pf. Jose Chelangara in der Pfarrkirche zur Hl. Anna in Wald unter demselben Ablauf am Abend feiern.

Da Pater Peter ein leidenschaftlicher Wanderer sowie Schitourengänger ist, durfte er sich zum Abschied über neue Tourenstöcke freuen. Diese sollen ihn auf der Weiterreise nach Südtirol/Neumarkt, wo bereits ein neue Aufgabe im Kapuzinerkloster auf ihn wartet, begleiten, stützen und vielleicht auch ans Klostertal erinnern.

So wurde auch Pf. Jose mit einem kleinen Begrüßungsgeschenk von der Pfarrge-

meinderätin Mali begrüßt. Es ist ein Alpenwanderbuch, das ihm bei der Erkundung unserer Alpenregion behilflich sein soll. Er ist nicht unbedingt ein Wandersmann, meint Pf. Jose, doch er werde eine lange Zeit für diese Wanderungen brauchen, somit werde er auch lange bei uns als Seelsorger tätig sein - und das ist gut so.

Das Waldner Chörle, unter der Leitung von Ingrid Thöny, hat mit Begleitung zweier Gitarren und einer Flöte die schöne musikalische Umrahmung des Festgottesdienstes übernommen. Vergelts Gott.



Pf. Jose ist bereits bei der Arbeit. Temperamentvoll und mit voller Freude gibt er den Schäfchen der Harmoniemusik den Takt an. Herzlichen Dank nochmals an die Harmoniemusik für den musikalischen Auftakt.



Zum festlichen Anlass steht die Feuerwehr Habt-Acht. Ihnen sei ebenfalls für die verlässlichen Ausrückungen gedankt.

Alexandra Kapeller, Angelika Mark

Qi Gong Kurs

Qi Gong ist eine alte chinesische Form der Gesundheitsgymnastik.

Mit langsamen, fließenden Bewegungen kommen Körper und Geist zur Ruhe. Auf diese Weise kann die innere Batterie wieder aufgeladen werden.

Die regelmäßige Ausübung von Qi Gong soll die Lebensenergie stärken, die Gesundheit ganzheitlich fördern, Heilkräfte aktivieren und zu einem emotional ausgeglichenen Zustand verhelfen.

Es sind keine Vorkenntnisse oder besondere körperliche Voraussetzungen notwendig.

Kursort: Pfarrheim Braz

Zeit: Mittwoch von 9.00 bis 10.30 Uhr

Erster Termin: 14. Okt.: kostenlose Schnupperstunde

Kursdauer: Jeden Mittwoch bis Ende Januar

Fragen und Anmeldungen:
kueng.andreas@gmail.com

T 0699 17 71 82 93

Andreas Küng, MSc

Ausbildung:
Sportlehrerstudium ETH Zürich,
Ernährungscoach, Qi Gong Kursleiter

Tätigkeiten:
Sportlehrer, Gesundheitsberater,
Kursleiter

Gottesdienstordnung

- Braz:** SA 19.00 Vorabendmesse, **SO** 10.30 Gemeindegottesdienst
MI 10.30 Hl. Messe im Haus Klostertal
- Dalaas:** **SO** 08.45 Sonntagsmesse in der Pfarrkirche
DI 19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche
- Wald a. A.:** **SO** 10.00 Sonntagsmesse, DO 19.00 Abendmesse
- Klösterle:** SA 19.30, **SO** 10.00 Gottesdienst
- Stuben:** **SO** 08.30 Gottesdienst

Dalaas

Oktober

Sonntag, 04.10.2015

08.45 Sonntagsmesse

10.00 Festgottesdienst mit Erntedank in Wald a. A., anschließend Agape und Verkauf von Fair Trade Produkten

Dienstag, 06.10.2015

19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

Sonntag, 11.10.2015

08.45 Sonntagsmesse

Dienstag, 13.10.2015

19.00 Abendmesse in der H. Kreuzkirche

Samstag, 17.10.2015

19.00 Jahrtagsmesse in der Pfarrkirche

Sonntag, 18.10.2015 Weltmissionssonntag

08.45 Sonntagsmesse mit Missio-Sammlung, anschließend Verkauf von Fair Trade Produkten

Dienstag, 20.10.2015

19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

Sonntag, 25.10.2015

08.45 Sonntagsmesse

Dienstag, 27.10.2015

19.00 Abendmesse entfällt!

November

Sonntag, 01.11.2015 Allerheiligen

08.45 Hochamt

13.30 Totengedenken, musikalisch gestaltet von der Harmoniemusik Dalaas

Montag, 02.11.2015 Allerseelen

08.45 Messe für die Verstorbenen

Dienstag, 03.11.2015

19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

Sonntag, 08.11.2015 Kriegersonntag

08.45 Sonntagsmesse mit Kriegerehrung, musikalisch gestaltet von der Harmoniemusik Dalaas

Dienstag, 10.11.2015

19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche entfällt!

Mittwoch, 11.11.2015

09.00 Messe für die Verstorbenen in der Hl. Kreuzkirche - Seniorenbund

Samstag, 14.11.2015

Dalaas

19.00 Jahrtagsmesse in der Pfarrkirche

Sonntag, 15.11.2015 Caritassonntag

08.45 Sonntagsmesse mit Herbstcaritas-Sammlung

Dienstag, 17.11.2015

19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

Sonntag, 22.11.2015 Christkönigssonntag

08.45 Hochamt

Dienstag, 24.11.2015

19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

Sonntag, 29.11.2015 1. Adventssonntag

08.45 Sonntagsmesse mit Adventkranz-segnung

Jahrtage in Dalaas

Sa, 17. Oktober, 19 Uhr

Maria Filomena Mayer † 07.10.2010

Gertrud Schwarzhans † 01.10.2011

Anton Bitschnau † 28.10.2012

Anna Elisabeth Mittersackschmöllner
† 30.10.2013

Sa, 14. November, 19 Uhr

Margarethe Schnetzer † 21.11.2010

Margarethe Rutte † 27.10.2011

Franz Mörtl † 12.11.2014

Rosa Maria Veith † 14.11.2014

Oktoberrosenkranz in Dalaas

Pfarrkirche: Mittwoch um 19.30 Uhr, Sonntag um 8.15 Uhr vor der Hl. Messe

Hl. Kreuzkirche: Freitag um 19.30 Uhr

Ab 01. November bis Ostern entfällt der Seelenrosenkranz

Besuch der Hauskranken

An jedem ersten Freitag im Monat, wird die Krankenkommunion gebracht.

Diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarrbüro Braz unter Tel. 05552 29 232 anmelden.

Intention – „Messe lesen lassen“

Messintentionen kosten 9,– €. Wenden Sie sich dazu bitte an das Pfarrbüro in Braz oder an den Pfarrer.

Pfarre Dalaas und Wald im Internet

Das Pfarrblatt in Farbe. Aktuelle Tipps und Infos über die Pfarren

Dalaas www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/dalaas-hl-oswald

Wald am Arlberg www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/wald-am-arlberg



Wald am Arlberg

Oktober

Donnerstag, 01.10.2015
19.00 Abendmesse

Sonntag, 04.10.2015

10.00 Festgottesdienst mit Erntedank,
musikalisch gestaltet von der Volksschule
Wald, anschließend Agape und Verkauf
von Fair Trade Produkten

Donnerstag, 08.10.2015
19.00 Abendmesse

Sonntag, 11.10.2015

10.00 Sonntagsmesse

Donnerstag, 15.10.2015
19.00 Jahrtag

Sonntag, 18.10.2015 Weltmissionssonntag

10.00 Sonntagsmesse mit Missio-Samm-
lung, anschließend Verkauf von Fair Trade
Produkten

Donnerstag, 22.10.2015
19.00 Abendmesse

Sonntag, 25.10.2015

10.00 Sonntagsmesse

Donnerstag, 29.10.2015
19.00 Abendmesse

Jahrtage in Wald am Arlberg

Do, 15. Oktober, 19 Uhr

Federike Berthold † 07.10.2010
Ida Hilbrand † 25.10.2011
Maria Berthold † 17.10.2012
Zita Mark † 14.10.2013
Irmtrud Zortea † 31.10.2014

Do, 12. November, 19 Uhr

Hilda Roßkopf † 14.11.2012

November

Sonntag, 01.11.2015 Allerheiligen

10.00 Hochamt
15.00 Totengedenken mit Kriegerehrung,
gestaltet von der Harmoniemusik

Montag, 02.11.2015 Allerseelen
10.00 Messe für die Verstorbenen

Donnerstag, 05.11.2015
19.00 Abendmesse

Sonntag, 08.11.2015

10.00 Sonntagsmesse

Donnerstag, 12.11.2015
19.00 Jahrtag

Sonntag, 15.11.2015 Caritassonntag

10.00 Sonntagsmesse mit Herbstcaritas-
Sammlung

Donnerstag, 19.11.2015
19.00 Abendmesse

Sonntag, 22.11.2015 Christkönigssonntag

10.00 Hochamt

Donnerstag, 26.11.2015
19.00 Abendmesse

Sonntag, 29.11.2015 1. Adventssonntag

10.00 Sonntagsmesse mit Adventkranz-
segnung

Oktoberrosenkranz in Wald

Dienstag, Donnerstag und Samstag um
19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Wald am Arlberg

Besuch der Hauskranken

An jedem ersten Freitag im Monat wird die Krankenkommunion gebracht. Diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarrbüro Braz unter Tel. 05552 29 232 anmelden.

Intention – „Messe lesen lassen“

Messintentionen kosten 9,– €. Wenden Sie sich dazu bitte an das Pfarrbüro in Braz oder an den Pfarrer.

Abschied nehmen mit Trauerkarten

Von Verwandten, Bekannten oder Nachbarn kann eine Trauerkarte verwendet werden, um den direkten Hinterbliebenen ihr Beileid zu bekunden. Diese Art der Anteilnahme ist für die Hinterbliebenen eine wichtige Geste. Eine Trauerkarte zeigt den Angehörigen, dass sie in der schweren Phase des Abschieds nicht allein sind und Freunde und Bekannte ihnen zur Seite stehen.

Die Karten sind beim Eingang in die Sakristei, links vom Eingangstor der Kirche St. Anna erhältlich. Eine halbe Stunde vor dem Trauergottesdienst werden sie um Euro 1,– angeboten.



**GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR**

Oktober

Allgemeine Gebetsmeinung

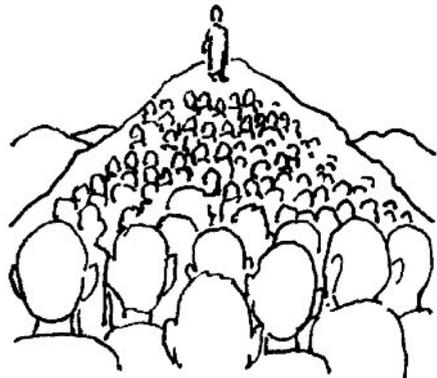
Menschenhandel, die moderne Form von Sklavenhaltung, möge entschieden verboten werden.

Missionsgebetsmeinung

Die christlichen Gemeinden Asiens mögen das Evangelium den Vielen verkünden, die noch immer darauf warten.

Allerheiligen

„Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.“



Friedhofspflege in Dalaas

Einen gepflegten Friedhof sieht jeder gern, die dahinter steckende Arbeit sieht meist niemand. Die Friedhofspflege (Unkraut jäten, Wege richten, fegen, Sträucher schneiden, ...) haben in Dalaas bislang immer sehr engagierte Frauen verrichtet. Ihnen gebührt für diese langjährige Arbeit ein großes Dankeschön.

Um ihnen unterstützend unter die Arme zu greifen hat die Gemeinde Dalaas über Initiative von Vizebürgermeister Martin Burtscher einen Arbeitstag am Friedhof organisiert. Dabei hat sich der Kameradschaftsbund unter der Leitung von Obmann Hermann Loretz bereit erklärt, kleine Instandsetzungen des Friedhofes zu übernehmen.

Über einen Postwurf wurde die gesamte Bevölkerung informiert, um sich auch an dieser Aktion beteiligen zu können. Die Arbeiten wurden in Angriff genommen und neben den Mitgliedern des Kameradschaftsbundes kamen auch einige Dalaaserinnen und Dalaaser, um ihren Friedhof auf Vordermann zu bringen und die Idee von Vizebürgermeister Martin Burtscher zu unterstützen.

Gemeinsam setzen wir Zeichen! Vielen DANK an alle Beteiligten für ihre große Mühe!

Alexandra Kapeller



Friedhofsaktion Dalaas

© privat

Dalaaser Ortsfeuerwehr hilft bei der Reinigung der Pfarrkirche Hl. Oswald

Damit die Kirche stets sauber und gepflegt ist, haben sich **16 motivierte Frauen** freiwillig bereiterklärt, unsere Kirche zu putzen.

Zweimal im Monat wird von einem „Putztrupp“ - jeweils bestehend aus zwei oder drei Frauen - abgestaubt, Bänke poliert, gesaugt und der Boden gewischt. Für die hohen Kirchenfenster haben wir uns Hilfe bei der Ortsfeuerwehr Dalaas geholt, die uns mit Leitern und Mannschaft bei der Reinigung der Fensterscheiben innen und außen tatkräftig mit halfen. Ein herzliches Vergelts Gott den Helferinnen und den Mitgliedern der Ortsfeuerwehr Dalaas.

Elke Nessler



Ehrenamt: Insgesamt 16 Frauen sorgen ständig für eine saubere Pfarrkirche in Dalaas © privat



Feuerwehr hilft mit: Aufgrund der im Vorfeld durchgeführten Arbeiten rund um den Friedhof und Vorplatz der Pfarrkirche Dalaas galt es auch die Bleigläser der Seitenfenster der Kirche innen und außen zu reinigen.

Nach Anfrage von unserer Mesnerin Frau Bernharda kamen wir gerne der Bitte nach, durch Beistellen von unseren Leitern aber auch durch Unterstützung bei der Reinigung der Fenster mitzuhelfen.

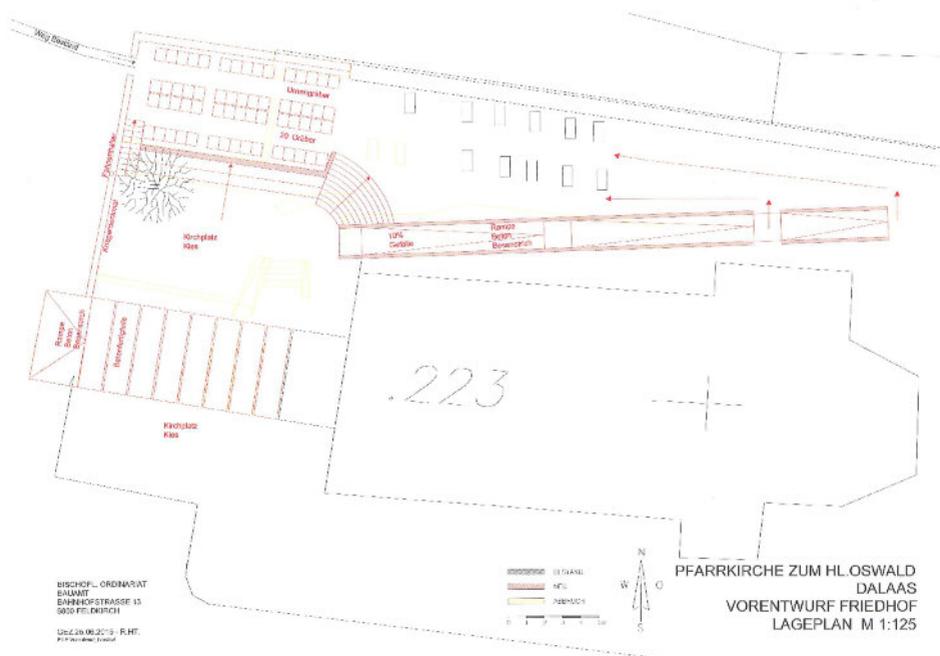
Mit zehn Mann unserer Feuerwehr wurden am Mittwoch, dem 22. Juli unter den Anweisungen von Mesnerin Bernharda, Elke Nessler und Margret Burtscher die Fenster wieder auf Vordermann gebracht. Das Ergebnis, speziell bei den bemalten Bleigläsern, konnte sogleich erkannt werden.

Herzlichen Dank auch an Albert für die Verpflegung im Nachhinein.

Ortsfeuerwehr Dalaas,
Kdt. Martin Burtscher

Friedhof Erweiterung – Pfarre St. Oswald in Dalaas

Schon seit geraumer Zeit beschäftigt sich der Pfarrkirchenrat von Dalaas mit der Erweiterung des Urnenfriedhofs. Nach mehreren Variantendiskussionen zusammen mit dem Bauamt des bischöflichen Ordinariats in Feldkirch wurde nunmehr ein Vorentwurf präsentiert.

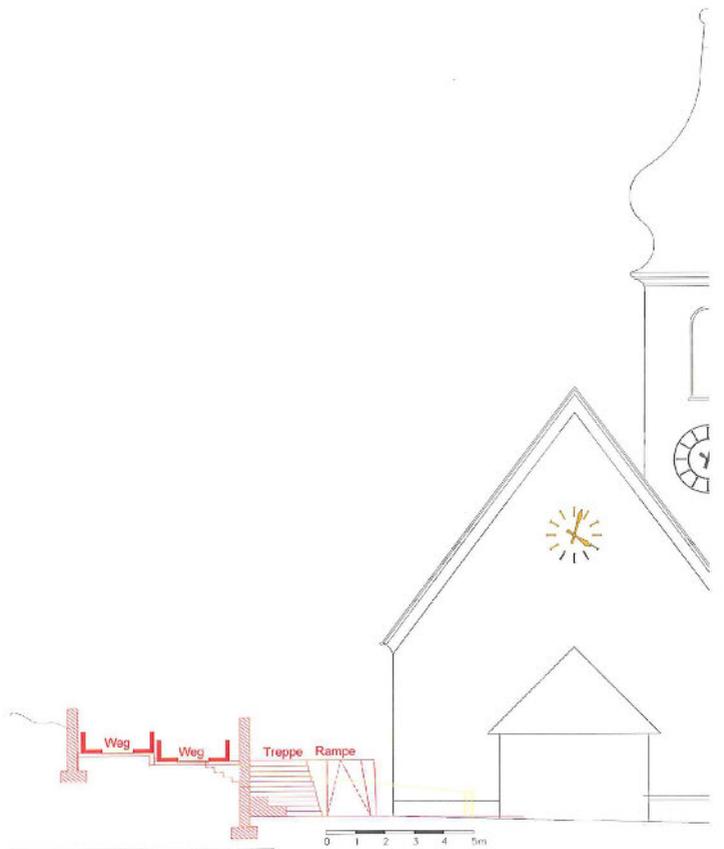


Dieser sieht vor, den derzeitigen Rücksprung der Friedhofsmauer in der nordwestlichen Ecke zu schließen, wodurch sich die Errichtung von 60 Urnengräbern ermöglicht.

Im Zuge dieser Bauarbeiten soll eine neue Treppe, sowie eine behindertengerechte Rampe zur Erschließung des nordseitigen Friedhofsteiles die bereits in die Jahre gekommenen bestehenden Anlagen ersetzen.

Mit diesen Maßnahmen soll ebenso der Eingangsbereich zur Kirche saniert und angepasst werden.

Das Kriegerdenkmal, dessen Sanierung auch ein Wunsch des Kameradschaftsbundes ist, wird an der neu zu errichtenden westseitigen Friedhofsmauer den geeigneten Platz finden.



BISCHÖFL. ORDINARIAT
 BAUAMT
 BAHNHOFSTRASSE 13
 8800 FELDKIRCH

GEZ.25.06.2015 - R.H.T.
 FILE:Vorentwurf_Friedhof

PFARRKIRCHE ZUM HL.OSWALD
 DALAAS
 VORENTWURF FRIEDHOF
 SCHNITT M 1:125

Derzeit laufen die Abstimmungen mit der Diözese. Parallel dazu werden Angebote von Baufirmen eingeholt, damit die Finanzierung vereinbart werden kann. Mit den Vorarbeiten soll noch im Herbst begonnen werden. Die Umsetzung des gesamten Projektes soll bis zum Herbst 2016 abgeschlossen sein.

Über den weiteren Verlauf dieser dringend notwendigen Friedhoferweiterung werden wir Euch auf dem Laufenden halten.

*Für den Pfarrkirchenrat Dalaas
 Dipl.-Ing.(FH) Eugen Burtscher*



Orgelkonzert in Dalaas - © Doris Burtscher

Orgelkonzert in Dalaas mit Helmut Marenbach

Im Namen des Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates Georg Laublättner begrüßte Alt-Bgm. Ernst Fritz am Pfingstsonntag die Besucher des Orgelkonzertes in der Dalaaser Pfarrkirche St. Oswald.

Ein besonderer Gruß galt dem Organisten Helmut Marenbach aus Essen (D), Pater Peter Brugger und Landtagsabgeordneter Bgm. Christian Gantner. Helmut Marenbach zog mit der Königin der Instrumente - der Orgel - in seinem einstündigen Konzert in dem akustisch großartigen Kirchenraum die Zuhörer in den Bann. Die interessanten Klangfarben und Registerarten erfreuten die aufmerksamen Konzertbesucher. Die Stücke, die er zum Besten gab, spannten einen Bogen

von der Barockzeit, (17. und 18. Jahrhundert), u.a. mit den Komponisten Bach, Pachelbel und Buxtehude, über die Romantik (19. Jahrhundert) mit Felix Mendelssohn Bartholdy bis ins 20. Jahrhundert mit Siegfried Karl-Elert. Der Anlass des Konzertes ist das 20-jährige Jubiläum der Dalaaser Orgel, neu errichtet durch den Orgelbaumeister Martin Pflüger aus Feldkirch und kunsthandwerklich gestaltet durch den Restaurator Walter Amann aus Schlins im Jahr 1995. Ein besonderes Ereignis für die ganze Pfarrgemeinde war die kirchliche Weihe der neuen Orgel zu Silvester 1995 durch Diözesanbischof Klaus Küng. Die Orgel hat in der Dalaaser Pfarrkirche bereits eine lange Tradition.

Neubau der Orgel

Bereits 1765 wurde die erste Orgel in der Kirche von Antony Fux aus Matrei am Brenner gebaut. Diese Orgel wurde schon 1793 durch eine Orgel von Johann Michael Graß aus Lommis /Schweiz ersetzt. Die Gehäusefront dieser Orgel ist heute noch verändert erhalten. 1910 baute Anton Behmann eine neue Orgel mit pneumatischen Kegelladen in das alte Gehäuse. Im Jahre 1969 wurde die Behmann-Orgel durch Edmund Hohn aus Dornbirn stark verändert. Vom romantischen Klang der Behmann-Orgel blieb nur noch wenig übrig. Die mehrfach umgebaute Orgel von Edmund Hohn war ins Alter gekommen und hatte Risse bekommen. Daraufhin entschieden sich Pfarrer Bruno Schneider zusammen mit der Orgelkommission der Diözese und interessierten Kirchenmusikern der Pfarrgemeinde, wobei auch Helmut Marenbach sein großes Fachwissen einbrachte, nach intensiven Vorarbeiten für einen Neubau der Orgel unter Verwendung des wertvollen, historischen Prospektes (der Gehäusefront).

Lieblingsorgel

Die heutige Orgel mit ihren 20 Registern auf zwei Manualen passt im Klang wieder zum früheren barocken äußerlichen Erscheinungsbild. Nach dem entspannten Orgelkonzertabend wurde der Organist Helmut Marenbach mit großem Applaus gewürdigt. „Es gibt für mich nur zwei Lieblingsorgeln, auf denen ich sehr gerne spiele. Die eine steht in meinem Heimatort Essen und die andere, ist diese“, freute sich Organist Helmut Marenbach über die Dalaaser Königin der Instrumente. Helmut Marenbach kommt immer wieder nach Dalaas, um Gottesdienste mit der Orgel musikalisch zu umrahmen.

Doris Burtscher

Zivildienstler Nico im Pfarrbüro Braz



Ich heiße Nico Härtl und wurde 1995 geboren. Ich ging in die Volksschule Obdorf in Bludenz und anschließend in das Bundesgymnasium Bludenz. Nach vier Jahren wechselte ich in die HTL Rankweil, da mich der Fachbereich Elektronik sehr interessierte und schloss diese im Juni dieses Jahr ab. Für mich kam es nie in Frage, den Militärdienst anzutreten. Deshalb entschied ich, mich bei der Pfarre Braz zu melden. Hoffentlich werden es erfahrungsreiche neun Monate. Anschließend werde ich in Innsbruck Physik studieren.



Christliches Leben ist kein Stillstand,
KEIN FAHREN IM LEERLAUF.

Christliches Leben klammert sich nicht
am Bestehenden,
KEIN FAHREN IM RÜCKWÄRTSGANG.

Christliches Leben geht voran,
KOMM IN DIE GÄNGE!

Ins Südtirol mit Pater Peter

Nach einer schönen Fahrt über den Brenner und einer Kaffeepause in Terento ging es über Bruneck nach Welsberg, wo wir ca. 18.00 Uhr im schönen Hotel Seehof Quartier nahmen.

Nachdem wir den Abend mit Gesang gemütlich ausklingen ließen, fuhren wir am nächsten Tag in die Heimat von Pater Peter ins Gsieser Tal nach St. Magdalena. Bei einer zweistündigen Wanderung oberhalb des Dorfes konnten wir den Ausblick und die Bergwelt des Tales bewundern. Am Nachmittag führte uns die Reise ins Tauferer Ahrntal bis Kasern. Wir wanderten zu einer kleinen Kapelle, die ganz idyllisch in der Landschaft zwischen riesigen Steinblöcke und Bäume ihren Sitz hatte. Nach einem kurzen Verweilen und Innehalten in der Kapelle ging es bei herrlichem Sonnenschein dem Bach entlang zu einer urigen Alm. Dort machten wir Rast und genossen die erfrischenden Getränke. Bevor die Fahrt ins Hotel ging, machten wir noch Halt in Bruneck, ein kleines Städtchen - richtig für einen gemütlichen Stadtbummel und für ein gutes Eis. Auf einem Hügel, weithin sichtbar über der ganzen Stadt, thront die Burg Bruneck, die im Besitz von Extrembergsteiger Reinhold Messner ist. Darin befindet sich das „Messner Mountain Museum Bergvölker“.

Am 3. Tag stand die Dolomitenrundfahrt auf dem Programm. Auf dem Misurinapass, bei der Rundwanderung des Misurinasees, bewunderten wir den Blick auf den markanten Gebirgsstock Drei Zinnen. Wir alle genossen die Gelegenheit beim FüÙe vertreten und konnten uns dabei bestens unterhalten. In Cortina nahmen wir unser Mittagessen ein bevor es über den Falzarego-Pass nach Oies, in die

Heimat von Pater Josef Freinademetz ging. Im Geburtshaus des Steylers Missionars erfuhren wir durch eine interessante Führung vieles über sein Leben.

Am letzten Tag ging die Fahrt ins Osttiroler Pustertal ins Iseltal, bei der wir einen Abstecher nach Virgen/Obermauern machten. In der Wallfahrtskirche Maria Schnee bewunderten wir die faszinierenden spätgotischen Fresken, geschaffen von Hofmaler des Görzer Grafen. Beeindruckend war der neuangelegte Kreuzweg, der von der Kirche über eine wunderbare Kulturlandschaft führt. Nach dem Mittagessen beim Neuwirt ging die Fahrt durch den Felbertauerntunnel nach Mittersill über den Gerlospass ins Zillertal und heimwärts nach Vorarlberg.

Mit vielen schönen Eindrücken ging die Reise ins Südtirol zu Ende. Dank der „Brazier Mitreisenden“, welche Heimatliederbücher im Gepäck hatten, wurde bei vielen Gelegenheiten gesungen. P. Peter konnte uns mit aufschlussreichen, geschichtlichen wie geografischen Details auf dem Laufenden halten und es war immer interessant ihm zu zuhören.

Wir alle danken unserem Pfarrer P. Peter herzlich für die gesellige, informative und liebevolle Reisebegleitung.

Ludwig Wolf







Fest für die Ehrenamtlichen in Wald a. Arlberg

Mit einem gemeinsamen Fest bedankte sich am 11. Juli die Pfarre Wald bei allen, die ehrenamtlich im Dienst für die Kirche mitarbeiten. 54 Frauen und Männer sind der Einladung gefolgt. Pater Peter eröffnete den Abend mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche zur Hl. Anna in Wald. Bei einem gemütlichen Hock mit

Essen und Trinken wurde auf Maschol weiter gefeiert. Martin Fritz zeigte in einer Diaschau Fotos von vergangenen Pfarrfesten und anderen kirchlichen Ereignissen, wie Fronleichnamsprozessionen, Erstkommunion und Firmungen.

Pater Peter bedankte sich für die ehrenamtliche Arbeit, die für die Kirche von großer Bedeutung ist und ohne die vieles nicht zustande kommen würde.

Mali Kopp zeigte auf, wer welchen Dienst in unserer Pfarrgemeinde leistet. Nur durch dieses Engagement jedes Einzelnen ist es möglich, dass unsere Kirche lebendig bleibt. Mit einem Ratespiel, wo es viele tolle Spaßpreise zu gewinnen gab, endete der gemütliche Abend.

Ein großes Danke nochmals an alle sagt Mali Kopp im Namen des Pfarrgemeinderates.



Hochzeit und Taufen in Dalaas



Am 01. August 2015 haben Michaela und Matthias Fritz in der Pfarrkirche Dalaas den hl. Bund der Ehe geschlossen.



Valentina Fleisch, Tochter von Sabine Fleisch und Sebastian Haydn, getauft am 26. Juli 2015 in der Hl. Kreuzkirche in Dalaas.



Lilli Fleisch, Tochter von Jenny Binder und Stefan Fleisch, getauft am 17. Mai 2015 in der Hl. Kreuzkirche in Dalaas.

Mariengrotte in Wald am Arlberg eingeweiht

Am Sonntag, den 23. August 2015 hat Pfarrer Peter Brugger nach dem Sonntagsgottesdienst, unter großer Teilnahme der Bevölkerung, die wiederhergerichtete Mariengrotte samt Sitzpavillon, feierlich eingeweiht.



Eine Bläsergruppe der Harmoniemusik Wald am Arlberg verschönerte mit festlichen Klängen die Feier.

Bürgermeister Christian Gantner dankte sich bei allen Helfern, die bei der Wiederherstellung der Anlage beigetragen haben.

Bereits in den 30er Jahren wurde mit der Errichtung der Ruhe- und Andachts-

stätte begonnen. Der Schustermeister Valentin Gantner musste - als Kriegsverwehrt des ersten Weltkrieges - mit Krücken gehen, dennoch hat er in mühevoller Kleinarbeit Stein für Stein zusammengetragen und baute die Anlage zu einem Alpengarten aus. Im Jahre 1954 baute er einen Sitzpavillon dazu.

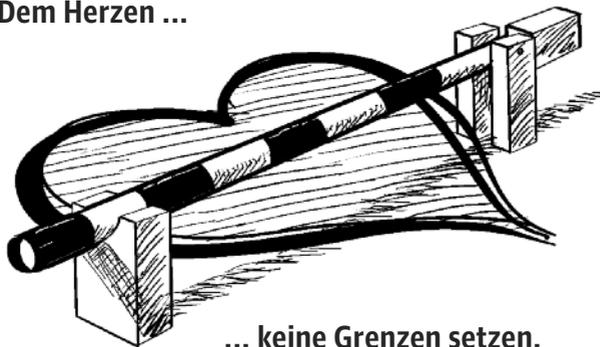
1964 verstarb Valentin Gantner an diesem, von ihm so geliebten Platz.

Im Jahre 1997 wurde der Alpengarten von Sohn Georg und Enkelin Ingeborg mit Hilfe des Bienenzuchtvereines renoviert und neu bepflanzt.

Im Spätherbst 2014 wurde der Sitzpavillon durch umstürzende Bäume zerstört. Georg Gantner - Sohn des Erbauers - begann im Frühjahr mit freiwilligen Helfern und der Unterstützung der Gemeinde Dalaas diesen Ruheplatz neu zu errichten.

So soll diese Ruhestätte wieder für Wanderer, Urlauber und Dorfbevölkerung zu einem Platz der Einkehr und Besinnung werden.

Dem Herzen ...



... keine Grenzen setzen.

Schlagbäume im Herzen werden zu Schlagbäumen an den Grenzen. Ausgrenzung beginnt im Herzen. Öffnen wir unsere Herzen, damit auch unsere Grenzen offener werden.



Die Mariengrotte ist mit dem Auto leicht erreichbar und es kann der Parkplatz vor der Eisenbahnbrücke des Radonabaches genutzt werden.

Fotos: Georg Gantner

Die Ministranten in Wald an Arlberg



Kwanhathai



Laura



Theresa



Johanna

Am 20. Mai fand für Vivien Bilgeri, Antonia Margreitter, Miriam Salzgeber, Maximilian Berthold und Clemens Mark die Erste Ministrantenstunde statt.

In den Gruppenstunden lernten die Kinder unter anderem unseren Kirchenraum besser kennen, was es bedeutet ein Diener zu sein als auch den Messablauf.

Zum Schluss hatten die Kinder die Möglichkeit gehabt, den Glockenturm zu besichtigen.

Am 5. Juni fand mit Pater Peter Brugger die feierliche Ministrantenaufnahme statt.

Wir wünschen den neuen Ministranten viel Freude am Dienst in der Kirche.

In diesem Jahr beendeten Theresa Fritz, Johanna Salzgeber, Kwanhathai Kahle, Laura Nessler, Nathanael Maier und Noah Zech ihren langjährigen Ministrantendienst.



Nathanael



Noah

Wir bedanken und für euren Einsatz in unsere Pfarre und wünschen alles Gute und Gottes Segen.

Dorota Pohl



**GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR**

November

Firmlinge spendeten für Schulkinder in Tansania

Die Spende vom Kuchenverkauf der Firmlinge im Anschluss an den **Jugendgottesdienst in Wald** am 30. Mai (für die Schulbildung in Tansania) beträgt 300,21 Euro. Herzlichen Dank.

Allgemeine Gebetsmeinung

Um persönliche Begegnung und echten Dialog mit allen, auch mit Andersdenkenden.

Missionsgebetsmeinung

Die Hirten der Kirche mögen ihre Gemeinden in Liebe begleiten und ihre Hoffnung stärken.



Die Ministranten verdienen Anerkennung und Respekt für ihren Dienst in der Kirche.

Ausstellung: Das Drusianische Kapitel



Gelungener Auftakt zur Eröffnung der Wanderausstellung „Das Drusianische Kapitel“ im Heimatmuseum an Christi Heimelfahrt am 14. Mai 2015.

Im Beisein von zahlreichen Besuchern konnte Pater Peter Brugger Diözesanarchivar Mag. Michael Fliri, und Mag. Christoph Thöny, Obmann des Museumsvereins, herzlichst begrüßen. Michael Fliri führte die Besucher in die kleine Wan-



derausstellung ein und bot Einblicke in Entwicklung, Geschichte und Kulturraum des drusianischen Kapitels. Musikalisch wurde die Präsentation von Caroline Mark und Natalie Thöny mit Flötenklängen umrahmt. Anschließend konnte die Ausstellung, bestehend aus acht Rollups und einer Urkundenreproduktion, mit begleitender Führung besichtigt werden. Für Gespräche und Diskussionen mit einem Gläschen Wein blieb noch genügend Zeit, bevor die Pforte des Heimatmuseums geschlossen wurde.

Das Drusianische Kapitel

Die Wurzeln der Kirche in Vorarlberg liegen nicht nur in der iroschottischen Mission durch Kolumban und Gallus. Im südlichen Teil des Landes war die Christianisierung durch den romanischen Kulturraum als Erbe des römischen Reiches geprägt. Dieser Teil Vorarlbergs gehörte als eigenes Dekanat über Jahrhunderte zum Bistum Chur.

Als „drusianisches Kapitel“ bildete es eine selbstständige Einheit, mit eigenen Regeln und Bräuchen, die sich von denen im Nachbarbistum Konstanz unterschieden. Erst nach der französischen Revolution wurde Vorarlberg auch kirchlich eine Einheit.

Angelika Mark



Taufen in Wald am Arlberg



Marc Holluber, Sohn von Jasmin Holluber und Jürgen Oberluggauer, getauft am 20. Sept. 2015 in der Pfarrkirche in Wald



Adelina Lintschinger, Tochter von Patricia Wachter und Patric Lintschinger, getauft am 8. August 2015 in der Pfarrkirche in Wald

*Ich habe Eure Kinder getauft:
Behütet sie und leitet sie zu Gott!
Ich habe Euch losgesprochen in der Beichte:
Lebt als Versöhnte!
Ich habe Euch das Brot des Lebens gereicht:
Bleibt hungrig danach!
Ich habe Eure Ehen gesegnet:
Bleibt einander treu!
Ich habe Eure Toten ins Grab gelegt:
Vergesst sie nicht!
Ich habe für Euch gebetet und gearbeitet:
Ich möchte Euch wieder sehen!
Nun liege ich im Grab:
Betet für mich!*

Abschied von Pfarrer Anton Kegele

Im Alter von 103 Jahren verstarb am 14. September 2015 unser langjähriger und weit über die Gemeindegrenzen hinaus geschätzter Pfarrer i. R. und Ehrenbürger

Anton Kegele

(* 24. Februar 1912, Weiler)

Die Totenwache mit Rosenkranz fand am Freitag, 18.09.2015, in der Pfarrkirche zur hl. Mutter Anna in Wald am Arlberg statt. Zum feierlichen Trauergottesdienst mit anschließender Beisetzung fand sich am Samstag, 19.09.2015, mit Bischof Benno Elbs, Altbischof Elmar Fischer, Dekan Pfr. P. Adrian Buchtzik, Pfr. Jose Chelangara, Pfr. Mag. Hans Tinkhauser auch eine große Abordnung von Priestern in der Pfarrkirche Wald am Arlberg ein. Ebenso nahmen die Feuerwehr, Abordnungen des Kameradschaftsbundes und der Katholischen Mittelschulverbindung sowie Verwandte, seine langjährige Haushälterin Sigrid Weingrill, Bekannte und viele Pfarrgemeindemitglieder an der Verabschiedung von Pfr. Anton Kegele teil und erwiesen ihm die letzte Ehre. Bürger-

meister Christian Gantner und der Präsident der Kath. Mittelschulverbindung würdigten in ihren Ansprachen die Verdienste von Pfarrer Anton Kegele. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von der Harmoniemusik sowie dem Waldner Chörle.

Fast 40 Jahre wirkte Pfr. Anton Kegele als Pfarrer der Pfarrgemeinde Wald a. A. Sein Glaube war tief geprägt von tiefem Vertrauen in die Güte Gottes und seinen priesterlichen Dienst hat er mit Pflichtbewusstsein und Bescheidenheit versehen. Wir danken ihm für seinen unermüdlischen Einsatz für die ihm anvertrauten Menschen und gedenken seiner im Gebet.

PGR Wald am Arlberg



FOTO: Pfarre Wald

Den Lebenslauf von Pfr. Kegele, den Pfr. Mag. Hans Tinkhauser in seiner Predigt einfließen ließ, möchten wir durch die nachfolgende Veröffentlichung nochmals in Erinnerung rufen:

Lieber Bischof Benno, Bischof Elmar, geschätzte Trauerfamilie, liebe Sigrid Weingrill, liebe Mitbrüder im Priester- und Diakonatsamt, geschätzte Gottesdienstbesucher.

Wir haben uns heute in der Pfarrkirche Wald versammelt um Abschied zu nehmen vom dienstältesten Priester der Diözese Feldkirch. Er war ein kleiner Mann, aber sehr groß in seinem Wirken hier vor Ort und im Klostertal. Anton Kegele hat sich hier geschichtlich verewigt. Er erlebte alle Staatsformen in Österreich.

1912 wurde er während der Regentschaft von Kaiser Franz Josef in der k&k Monarchiezeit geboren. Anton erlebte bereits den ersten Weltkrieg, den Zusammenbruch der Monarchie, erste Gründung der 1. Republik, den Bundes- bzw.

Ständestaat, die Nazidiktatur und die zweite Republik.

Pfarrer Anton Kegele erlebte 10 Päpste, 8 Bischöfe und Weihbischöfe von Feldkirch.

Geboren wurde Anton als achtes von zwölf Kindern am Fest des Heiligen Apostel Matthias am 24. Februar 1912 in Weiler. Der Vater von Anton verstarb früh, dennoch ermöglichte die Familie den vier Buben das Gymnasium in Feldkirch zu besuchen. Nach dem Besuch des Gymnasiums wechselte Anton ins Priesterseminar nach Brixen. Dieses mussten die österreichischen Studierenden 1936 verlassen und sie übersiedelten nach Innsbruck. Am 10. Juli 1938 wurde Anton Kegele von Weihbischof Franz Tschann in Innsbruck zum Priester geweiht. Seine

Primiz feierte er zum Missfallen der Nazis in seiner Heimatgemeinde Weiler. Im Krieg verlor Anton zwei Brüder und auch sonst ging diese Zeit nicht spurlos an ihm vorbei. Pfarrer Anton erhielt Religionsunterrichtsverbot und der Druck auf den Klerus in dieser Zeit war sehr schlimm. Anton musste miterleben wie Mitbrüder verhaftet und ins KZ gebracht wurden. Das umsichtige Handeln von Bischof Franz Tschann und die Anweisungen an den damaligen Klerus verhinderten Schlimmeres.

Nach dem Ende des Krieges und dem Zusammenbruch der Nazidiktatur bemühte er sich um ein neues Miteinander. Die Wunden und Narben, die der Krieg bei den Menschen vor Ort hinterlassen hatte, waren damals große seelsorgerische Herausforderungen.

Als Seelsorger wirkte er in den Pfarren in Röthis, Bürs, Buchboden und fast vierzig Jahre in Wald am Arlberg.

Die Pfarre Wald wurde für ihn zur neuen Heimat.

Er renovierte die Pfarrkirche hier und erneuerte den Hochaltar. In der Mitte des Altares steht der Tabernakel, Christus im Zeichen des Altarsakramentes gegenwärtig. Er war das Zentrum im Leben von Pfarrer Anton Kegele, für diesen Christus hat er Zeugnis geben.

Sein Wirken als Priester bleibt durch seine liebevolle Art, sein Bemühen um den Menschen im Ort unvergessen. Er war ein Mann, der auch im kirchlichen Bereich mit der Zeit ging. Setzte er doch die Vorgaben des II. Vatikanischen Konzils um, das er selber aus der Ferne miterleben durfte. Da Papst Johannes XXIII. selber ein kleiner Mann in der Statur war, empfand er vielleicht auch eine gewisse Sympathie für ihn und seine Lehre und dieses Öffnen der Fenster in der Kirche. Pfarrer Anton blieb der Lehre der Kirche

immer treu. „Sei getreu bis in den Tod und ich will dir die Krone des Lebens geben.“ Offenbarung 2,10. Diesen Bibelvers wählte Anton zu seinem 25. Jährigen Priesterjubiläum. Im Juli 2013 feierte er das Kronjuwelenjubiläum 75 Jahre Priester.

Pfarrer Anton freute sich bis an sein Lebensende Priester geworden zu sein und das zeigte sich auch in seiner dankbaren und bescheidenen Art. Das Strahlen seiner Seele wurde sichtbar in seinem verschmitzten Lächeln, das er nie verloren hat.

Der irdische Lebenslauf von unserem lieben Pfarrer Anton Kegele schließt am Fest Kreuzerhöhung. Im Evangelium, das am 14. Sept. in den Kirchen verkündet wird und das wir heute gehört haben heißt es: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

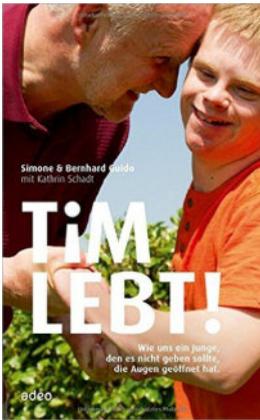
Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“

Mit diesem Bibelsatz legen wir Pfarrer Anton Kegele dankbar zurück in Gottes Hand. Lieber Pfarrer Anton, möge jetzt wahr werden, was du zeitlebens verkündet hast. Möge dich dieser Christus in den Arm genommen haben und zu dir sagen: Du hast für mich Zeugnis abgelegt für das Reich Gottes und für die Botschaft, die mir der Vater aufgetragen hat. Jetzt bist du mein und ich führe dich in das Reich des Vaters. Amen.

Pfarrer Mag. Hans Tinkhauser

Weitere Bilder auf unserer Homepage:
www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/wald-am-arlberg

TIPPS und GESCHENKIDEEN der Redaktion



„Als wir damals an seinem Bettchen standen und er uns mit seinen blauen Augen anschaute, stand unsere Entscheidung eigentlich gleich fest: Wir nehmen ihn auf. Und wir haben es nie bereut. Er hat unser Leben

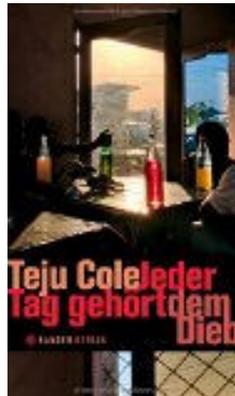
reich gemacht, trotz aller Probleme.

Tim war nicht gewollt, seine Mutter hat ihn in der 25. Schwangerschaftswoche abtreiben lassen, weil er das Down-Syndrom hatte. Aber er wollte nicht sterben. Stundenlang lag er unversorgt im Kreißsaal und wurde schließlich nach einem Schichtwechsel gerettet. Sein Gehirn hat dabei schweren Schaden genommen, außerdem ist er Autist.

Als 'Oldenburger Baby' hat er Medizingeschichte geschrieben und wurde zum Symbol einer Debatte um späte Schwangerschaftsabbrüche und ihre rechtlichen und ethischen Konsequenzen. Aber dieses Buch ist kein Buch gegen Abtreibung - sondern ein Buch für das Leben. Es ist unser Geschenk zu Tims 18. Geburtstag.“

Tim lebt!: Wie uns ein Junge, den es nicht geben sollte, die Augen geöffnet hat. Von Simone und Bernhard Guido. Mit 16-seitigem, farbigem Bildteil.

Verlag adeo, 272 S., € 18,99

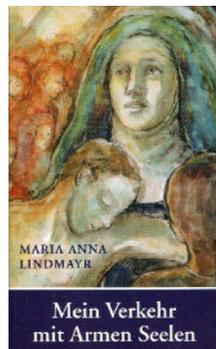


Ein junger Mann kehrt nach einigen Jahren in Amerika heim nach Lagos in Nigeria, an den Ort seiner Kindheit, den er vor vielen Jahren verlassen hat. Er kommt bei Verwandten unter, trifft alte Freunde, lässt sich durch die Straßen treiben. Lagos ist anstren-

gend und korrupt, Verheißung und Zumutung in einem, voller Geschichten von spiritueller Größe und Verkommenheit. Jede Nacht ist ein vergeblicher Versuch, Ruhe zu finden. Und jeder Tag ein Spiegel, in dem er sich selbst immer klarer sieht. Soll er bleiben oder fliehen? In Teju Coles leuchtenden Sätzen, in denen eine große, gebrochene Liebe zum Ausdruck kommt, entsteht das poetische Porträt eines bedrückten Landes und der größten Metropole in Afrika.

Jeder Tag gehört dem Dieb – von Teju Cole und Christine Richter-Nilsson.

Verlag Hanser Berlin, 176 S., € 18,90



Mein Verkehr mit Armen Seelen: Aus dem Tagebuch einer Carmelitin – von Maria Anna Lindmayr.

Verlag Christiana, 143 S., € 9,50

alles was RECHT ist

Carl Lampert Woche 2015

An der Seite der Opfer –
Auf der Suche nach Gerechtigkeit.

Montag, 9. November, 19.30 Uhr
Dornbirn St. Martin
Carla del Ponte – Chefanklägerin des
Kriegsverbrechertribunals in Den Haag

Vortrag mit Fragerunde
Ehrenschutz: Bischof Benno Elbs und
Landeshauptmann Markus Wallner
in Kooperation mit

ORF

Filmandacht –
Priesterweihe hinter Stacheldraht

Mittwoch, 11. November, 20 Uhr
Altes Kino Rankweil

Film: „Karl Leisner – Christ aus Leidenschaft“
Dokumentation von Max Kronawitter über eine
Priesterweihe im KZ Dachau
in Kooperation mit



Carl
Lampert
Forum

erinnern | leben | gestalten

Katholische
Kirche
Vorarlberg